

Worüber wir sprechen: Genitalbeschneidung, (Ehr-)Gewalt, Kinderehen als Themen in der Flüchtlingsarbeit

Montag, 14. August 2017
von 9:15 bis 16:30 Uhr
in der Diakonie Hessen, Frankfurt



© FIM Frauenrecht ist Menschenrecht

Geflüchtete Frauen sind Gewalt in Ehe oder Partnerschaft, auch in Gemeinschaftsunterkünften, oftmals hilflos ausgesetzt. Vielen fehlt in Deutschland ein soziales bzw. familiäres Netzwerk, durch das sie Unterstützung erfahren. Manche Frauen haben aufgrund unzureichender Deutschkenntnisse Schwierigkeiten, professionelle Unterstützung zu finden. Frauen, die gerade erst in Deutschland angekommen sind, wissen schlicht noch nicht, dass es überhaupt Unterstützungsangebote und ein Hilfesystem für Gewaltopfer gibt.

Sie kommen oft aus Lebensumständen, in denen Gewalt in der Erziehung und im Alltag verbreitet ist. Dies macht Frauen leicht zu Gewaltopfern. Viele Flüchtlingsfrauen leben darüber hinaus in Deutschland in schwierigen sozialen Verhältnissen. Ein niedriges Bildungs- und Ausbildungsniveau, Erwerbslosigkeit, Armut, ein prekärer Aufenthaltsstatus, fehlende soziale Einbindung – das alles sind Faktoren, die die Verletzlichkeit durch spezifische Gewaltformen erhöhen können.

Ziel der Fortbildung ist es, Haupt- und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit ein Grundlagenwissen zu vermitteln. Damit können sie von Gewalt betroffene Flüchtlingsfrauen und ihre Kindern wertschätzend, sensibel und konstruktiv informieren, und in die bestehenden Hilfsangebote integrieren. Gemeinsam werden Handlungsstrategien erarbeitet, wie geflüchteten Frauen mit ihren Kindern gezielte Beratung und Unterstützung zuteil werden und wie der/die einzelne Haupt- und Ehrenamtliche in der individuellen Situation konstruktiv agieren kann.

Der Fokus wird auf jene spezifischen Gewaltformen gelegt, von denen geflüchtete Frauen häufig betroffen sind: Genitalbeschneidung, häusliche Gewalt/Partnergewalt, Ehrgewalt und Kinderehe. Methodisch wird die Fortbildung neben fachlichen Inputs, vor allem mit verschiedenen aktivierenden Übungen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie durch Diskussionsrunden ausgestaltet.

Tagungsablauf

- | | |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 9:15 Uhr | Ankommen |
| 9:30 Uhr | Begrüßung und Einführung |
| 9:35 Uhr | Genitalbeschneidung (FGM/C) |
| 10:45 Uhr | Pause |
| 11:00 Uhr | Kultursensible Beratungskonzepte und effektive Hilfsstrukturen bei FGM/C |
| 13:15 Uhr | Mittagsimbiss (vegetarisch) |
| 14:00 Uhr | Beratung bei häuslicher Gewalt/Partnergewalt und Ehrgewalt |
| 15:00 Uhr | Pause |
| 15:15 Uhr | Interview mit FIM-Beraterin Inas Saleh zur Arbeit in den Flüchtlingsunterkünften und zu Kinderehe |
| 16:30 Uhr | Ende |

Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Anmeldung

⇒ **Anmeldeschluss: 14. Juli 2017**

Bitte melden Sie sich **nur** online unter folgendem Link an:
<http://www.dicv-limburg.de/berufundausbildung/fortbildungen>
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Von Anmeldungen und Nachfragen per Mail und Telefon bitten wir zu unserer Entlastung abzusehen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Teilnehmerzahl: max. 30 Teilnehmer/-innen

Falls die Zahl der Teilnehmenden schon vor dem Anmeldeschluss überschritten ist, müssen Sie mit einer Absage rechnen.

Bei Verhinderung bitten wir um möglichst frühzeitige Benachrichtigung der Diakonie Hessen, Andrea Damm, E-Mail: andrea.damm@diakonie-hessen.de oder Tel.: 069 79 47-6227.

Bei unentschuldigtem Fernbleiben stellen wir 50 % des Teilnahmebeitrages in Rechnung.

Zielgruppe:

ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Flüchtlingsarbeit, Studierende, Mitarbeiter/-innen von Behörden wie Ausländerämtern, Sozialämtern, BAMF und Rechtsanwält/-anwältinnen etc..

Kosten

€ 25,- für Ehrenamtliche
€ 50,- für Hauptamtliche
inkl. vegetarischer Verpflegung

Der Tagungsbeitrag ist zu Beginn der Veranstaltung bar zu bezahlen. Quittung und Teilnahmebescheinigung werden ausgestellt.

Referent/-innen:

- **Gina Aguila** (Referentin Ehrgehalt und häusliche Gewalt/Partnergewalt)
- **Litta Haile** (Referentin weibliche Genitalbeschneidung/FGM/C)
- **Charlotte Ndam-Njikoufon** (Referentin weibliche Genitalbeschneidung/FGM/C)
- **Inas Saleh** (Referentin Kinderehe und Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften)
- **Dr. Judith von Heusinger** (Referentin und Moderation)

Anreise

zur **Diakonie Hessen, Ederstraße 12, 60486 Frankfurt**

Tel.: 069 79 47-6227

■ Anreise mit der S-Bahn (RMV)

S 3 (Richtung Bad Soden/Taunus)
S 4 (Richtung Kronberg/Taunus)
S 5 (Richtung Friedrichsdorf /Bad Homburg)
S 6 (Richtung Friedberg/ Groß-Karben)
bis Frankfurt am Main West (Westbahnhof)

Vom Westbahnhof zur Diakonie Hessen, Ederstraße 12:

Nach Verlassen des Bahnhofsgebäudes durch den Haupteingang gehen Sie bitte nach links. Nach ca. 50 m befinden Sie sich in der Ederstraße und sehen bereits das Gebäude der Geschäftsstelle mit dem Kronenkreuz. Bitte gehen Sie am Haus entlang weiter und biegen Sie an der nächsten Kreuzung links ab in die Werrastraße. Dort befindet sich der Haupteingang des DH-Gebäudes.

■ Mit dem PKW:

Eine Wegbeschreibung finden Sie hier:

<http://www.diakonie-hessen.de/kontakt.html>

Leitung der Fortbildungsreihe

Merhawit Desta

(Caritasverband für die Diözese Limburg)

Laura Hilb, Lisa vom Felde

(Refugee Law Clinic)

Barbara Lueken

(Amnesty International)

Hildegund Niebch

(Diakonie Hessen)

Timmo Scherenberg

(Hessischer Flüchtlingsrat)

Lea Rosenberg

(PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Hessen)